Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

primitiven Replikationssysteme enthalten. Deshalb eignen sie sich besonders gut für Vergleichsstudien.

Woese und seine Mitarbeiter stellten im Verlauf ihrer Analysen Vergleiche mit den Zellen aller nur erdenklichen Mikroorganismen und «höherer» Lebewesen an. Unter anderem wurde Ribosomen-RNS von Methanbakterien mit Enzymen in kleine Einheiten aufgespalten und deren molekulare Sequenzen bestimmt. Beim Vergleich mit den Sequenzen der Kontrollorganismen trat der grosse Unterschied zu deren Ribosomen-RNS besonders deutlich in Erscheinung. Wie Woese erklärte, gibt diese Entdeckung Anlass zu neuer Hoffnung, dass die Wissenschaft eines Tages die Entstehung von Leben auf der Erde in allen Phasen werde erklären können. Auch sei man jetzt besser als zuvor in der Lage, Lebensformen zu verstehen und aufzufinden, die sich ausserhalb der Erde in unserem Sonnensystem oder in noch weiter entfernten Bereichen entwickelt haben könnten.

Schweizerischer Bund für Naturschutz

Für den Schweizerischen Bund für Naturschutz (SBN) wird das kommende Jahr unter dem Motto «Naturschutz in der Gemeinde» stehen. Heft 8/1977 des «Schweizer Naturschutz» leitet das Thema mit praktischen Beispielen ein. Das Thema wird als roter Faden durch alle sechs Hefte des Jahres 1978 ziehen und die verschiedensten Möglichkeiten des Naturschutzes in der Gemeinde aufzeigen. Praktische Anleitung wird das anfangs 1978 erscheinende Buch «Natur als Aufgabe» von H. R. Wildermuth allen Interessierten vermitteln. Es ist zu erwarten, dass damit in vielen Gemeinden die Initialzündung zu neuen wirkungsvollen Aktivitäten engagierter Naturschützer gegeben werden kann. Sicherung, Unterhalt und Pflege ist lanfristig am wirksamsten, wenn die tragenden Elemente aus der Bevölkerung der Umgebung, der Standortgemeinde, kommen. Die Idee, eine ursprüngliche Landschaft in ihrer Eigenart auch spätern Generationen unverfälscht zu erhalten, muss in der ortsansässigen Bevölkerung Fuss fassen und wachsen.

«Naturschutz in der Gemeinde» löst die zweijährige Aktion «Feuchtgebiete schützen – Leben erhalten» ab. Die neue Kampagne soll nicht nur den Bereich der möglichen Schutzgebiete wieder erweitern, sondern auch die Wichtigkeit des Einsatzes auf der untersten Stufe unserer Demokratie verdeutlichen.

Naturschutzzentrum Aletschwald – ein Erfolg

Nach der zweiten Sommersaison des Naturschutzzentrums Aletschwald des Schweizerischen Bundes für Naturschutz darf festgestellt werden, dass die Institution ihre Aufgaben im Dienste des Menschen, Verständnis für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen zu schaffen, ausgezeichnet zu erfüllen vermag. In der zu Ende gegangenen Saison 1977 besuchten über 12000 Personen die Ausstellung. Rund 2100 Teilnehmer nahmen an 70 naturkundlichen Exkursionen teil. 37 Wochen- und Wochenendkurse wurden von über 1000 Kursgästen besucht. Das Ergebnis zeigt, dass sich das Naturschutzzentrum Aletschwald des SBN in der kurzen Zeit seines Bestehens einen festen Platz im Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten gesichert hat.

Denkmalpflege — Restaurationen

In Amsoldingen wird die bedeutende dreischiffige romanische Basilika, welche bereits seit 1955 unter Denkmalschutz steht, einer vollständigen Restauration unterzogen. An das Projekt wurde aus dem Kredit der kantonalen Kunstaltertümerkommission ein Restaurierungsbeitrag von 80 000 Franken zugesichert. — In Pruntrut steht die Restaurierung der Kirche «St-Pierre» bevor. Der bedeutende gotische Bau wurde 1966 unter Denkmalschutz gestellt. — In Sumiswald soll das Schloss restauriert und unter Denkmalschutz gestellt werden. Das Schloss — ursprünglich eine Deutschritter-Komturei und später Sitz der Landvogtei — beherbergt heute ein Pflegeheim für Betagte. Diese Zweckbestimmung wird auch nach der Restauration beibehalten. — In Schangnau wurde die Kirche unter Denkmalschutz gestellt. — In der Gemeinde Corgémont wurde die alte Mühle unter Schutz gestellt.

Wettbewerbe

Krankenabteilung des Alters- und Pflegeheimes in Kühlewil BE (SBZ 1977, H. 21, S. 332). In diesem Wettbewerb wurden 33 Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste wegen Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (15 000 Fr.)	Indermühle Architekten AG, Bern, Peter Indermühle, Tobias Indermühle, Christian Indermühle; Mitarbeiter: Gunter Michaelis, Rolf Marti
2. Preis (14 500 Fr.)	Helfer Architekten AG, Bern, Hans Aebi, Peter Bieri, Andreas Bill, Francis Schmutz
3. Preis (14 000 Fr.)	Walter Schindler, Zürich, Hans Habegger, Bern
4. Preis (8000 Fr.)	Suter und Partner, Bern, Heinz Bornhauser, Ueli Lädrach, Bernhard Suter, Hans Wahlen; Mitarbeiterin Catherine Rindlisbacher
5. Preis (3500 Fr.)	Ulrich Kaiser, Bern
6. Preis (3000 Fr.)	Nauer und Scheurer AG, Bern
7. Preis (2000 Fr.)	W. Staudenmann, Bern; Mitarbeiter: R. Stucki, A. Santschi
Ankauf (6000 Fr.)	Jürg Jansen

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die drei erstprämiierten Projekte überarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren Jacques Blumer, Bern, Prof. Walter W. Custer, Prof. Franz Oswald, Bern, Alain Tschumi, Biel, F. Rutishauser, Stadtbaumeister, Bern, R. Widmer, Bern. Die Ausstellung der Entwürfe findet bis zum 15. Februar in der Werkhalle der Spinnerei Gugelmann, Felsenau, Bern, statt, Öffnungszeiten: täglich von 13 bis 20 h, auch samstags und sonntags.

Verwaltungsneubau der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft Bern. In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden zehn Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (18 000 Fr.)	Olivier Moser und Heinz Suter, Bern, André Gaillard, René Favre und Jean Hentsch, Genf; Mitarbeiter: Martin Moser, Max Schmid, R. Boysan, R. Eberhard
2. Preis (17 000 Fr.)	Kissling und Kiener, Bern, Krattinger und Meyer, Bern, beratende Ingenieure Statik: Jakob Bächtold AG, Bern
3. Preis (16 000 Fr.)	Hans und Gret Reinhard, Bern, Ulyss Strasser, Bern; Mitarbeiter: Hans Tritten, Innenarchitekt, Lenk, Kurt Messerli, dipl. Bauing., Bern
4. Preis (14 000 Fr.)	Werner Stücheli, Zürich, Suter & Suter AG, Basel
5. Preis (8000 Fr.)	Burckhardt und Partner, Basel, Spörri und Valentin AG, Bern; verantwortliche Partner: Edi Bürgin, Heinz Spörri, Peter Valentin; Entwurf: Paul Waldner, Ursula Röthenmund; Mitarbeiter: Richard Harri
6. Preis (7000 Fr.)	Itten und Brechbühl AG, Bern, Paul Morisod und Eduard Furrer, Sion; Bearbeitung: J. Itten, X. Nauer, M. Urech, G. Wieser, P. Wyss; Mitarbeiter: B. Willen, F. Willen

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die vier erstprämiierten Entwürfe im Sinne eines Vorprojektierungsauftrages überarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren F. Berger, Bern, F. Brugger, Lausanne, Prof. J. W. Huber, Bern, M. Mäder, Bern, F. Rutishauser, Bern, M. Schlup, Biel, M. Ziegler, Zürich, H. Graf, Bern, A. Jakob, Bern. Die Ausstellung der Entwürfe findet bis zum 14. Februar in der ehemaligen Fabrikhalle der Spinnerei Gugelmann, Felsenaustrasse 17, Bern, statt. Öffnungszeiten täglich von 10 bis 16 h.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110
Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich